

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Johanna von Montfaucon

Kotzebue, August

Leipzig, 1800

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-85919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85919)

Sechste Scene.

Philipp, Adalbert.

Phil. (aus der Tiefe.) Wir sind am Ziele. Nur Dornen und verwachsenes Gesträuch versperren uns noch den Ausgang. (er wird halb sichtbar.) Triumph! da sehe ich schon den freundlichen Mond! (windet sich ganz heraus.) Jetzt, Ritter! reicht mir Eure Hand! Stemmt Euch nur an diesen hervorragenden Stein. (Adalbert tritt heraus.) Ha! es ist vollbracht! — Wir sind in Sicherheit.

Adalb. Wie ist mir geschehen? Bin ich wirklich frey?

Phil. Frey!

Adalb. Meine Fesseln —

Phil. Die Dankbarkeit hat sie gelöst.

Adalb. Wo bin ich?

Phil. Im Arm der Freundschaft.

Adalb. Wohin mich wenden?

Phil.

Phil. Liebe und Treue sollen Euch durch diese Bildniß führen.

Adalb. Jüngling! Worte hab' ich nicht. Komm an mein Herz! (umarmt ihn.)

Phil. O diesem edeln Herzen nahe kommen, war das stolze Ziel des Jünglings. — Es ist erreicht.

Adalb. Solche That belohnen kann nur Gott!

Phil. Ich bin belohnt! Was will ich mehr? Gold, Ritterschlag und Ehrenkette, Turnierpreis und Sieg in Schlachten — eitler Lohn! Das Schicksal hat es besser mit mir gemeint; es machte mich zum Retter meines Wohlthäters! Ich danke dir, Gott! Ich bin noch so jung, und du liehest mir eine That gelingen, die mir im Alter ein weicher Pfuhl auf meinem Sterbebette wird.

Adalb. (um sich schauend.) Wo sind wir nun?

Phil.

Phil. Am Fuße der Gebirge. Hier ist eine Höhle, wo ich oft als Knabe mich vor dem Regen barg. Hier ruht ein wenig. Ich klimme indessen schnell empor, bis zur nächsten Sennenhütte; wir lassen Feuerbrände auf den Felsenspitzen leuchten, und rufen so die entlegenen Hirten herbey. Was ich in der Nähe von wackern Männern finde, das raffe ich zusammen und führe es Euch zu.

Adalb. Ich gehe mit dir.

Phil. Bleibt, Herr Ritter! Ihr seyd der Felsenpfade unkundig, Ihr würdet meine Schritte nur hemmen. Jeder Augenblick ist kostbar; denn ehe der Morgen graut, müssen wir vor Granson stehen.

Adalb. So fliege hin, mein treuer Schutzgeist!

Phil. Hier seyd Ihr sicher bis zu meiner Rückkehr. Die Thüre ist verrammelt, und der Felsengang verschüttet. Kein Spürhund meines Vaters kann Euch wittern.

Ruht

Ruht nun auf dieser Moosbank, die ich hier zum erstenmale erblicke, und die vielleicht ein freundlicher Engel für Euch hieher getragen. Ruht aus und sammelt Eure Kräfte, Ihr bedürft deren.

Udalb. Und du?

Phil. Mich stärkt die Dankbarkeit.

Udalb. Und mich die hoffende Liebe.

Phil. (von diesem Worte schmerzlich ergriffen.)

Ha!

Udalb. Was ist dir?

Phil. Nichts! fort! fort! (indem er den Felsenpfad eilig hinaufstiegt, und von Zeit zu Zeit mit einem Dolche an sein Schwert schlägt, das es kitzelt.) Halloh! Halloh! Ihr Bergbewohner! Auf aus der Ruh! Waffnet euch für euern rechtmäßigen Herrn! (verschwindet oben auf dem Gebirge.)